

68. Einer frau, welche keinen sohn hat, soll, um einen sohn zu erzeugen, auf des Guru's geheiss ihr schwager oder ein mann, der durch den opferkuchen verwandt ist, oder
 1) Mn. 9, 59. 60. ein mann desselben stammes, mit butter gesalbt nahen ¹⁾).

69. Er nahe ihr, bis sie schwanger ist; wenn er es anders thut, ist er ein gefallener. Der auf diese art erzeugte sohn ist sein Kshetrāja ¹⁾.

1) Mn. 5, 164. 9, 30. 70. Eine ungetreue frau ¹⁾ soll der mann wohnen lassen, ihrer würde beraubt, schmutzig, nur zur nothdurft essend, hart behandelt, auf dem fussboden schlafend.

71. Soma gab den frauen glanz, ein Gandharba gab ihnen eine schöne stimme, Agni allgemeine reinheit; deshalb sind die frauen rein.

72. Von einer untreue wird die frau rein durch die monatliche reinigung; wenn sie schwanger wird, so ist ihre entlassung angeordnet; eben so wenn sie ihre leibesfrucht oder ihren mann tödtet ¹⁾, oder eine grosse sünde begeht.

1) Mn. 9, 80. 73. Eine frau, welche berauscheude getränke trinkt, krank, zänkisch, unfruchtbar, verschwenderisch ist und hässlich spricht, oder welche nur töchter gebiert, ist durch eine andere zu ersetzen; eben so diejenige, welche ihren mann
 1) Mn. 9, 80 - 82. hasst ¹⁾).

74. Eine ersetzte muss der mann ernähren, sonst ist es grosse sünde. Wo ehgatten freundlich gegen einander sind, da gedeihen die drei gegenstände des strebens der menschen: *tugend, reichthum, liebe*.

1) Mn. 5, 161. 156. 157. 160. 9, 65. 75. Die frau, welche, mag ihr mann gestorben sein oder leben, keinem anderen naht ¹⁾, erlangt hier ruhm, und freuet sich mit Umā.